

# HERZLICH WILLKOMMEN AM WEBERHOF



Lieber Feriengast!

Mögen Sie in diesen Urlaubstagen viel Zeit haben,  
um das zu tun, was Sie gerne tun,  
was Ihnen Freude macht und was Ihnen gut tut!

Wir wünschen Ihnen von Herzen  
angenehme und erholsame Ferientage am Weberhof  
und hoffen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen.

Ihre Familie Pfeifhofer

**Alpenschule Drei Zinnen - unser ganzjähriger Partnerbetrieb**

- WINTER: mit Schneeschuhen & in Begleitung eines staatlich geprüften Bergführers die Winterwelt entdecken (Mo., Mi., Fr.)
- SOMMER: die umliegende Bergwelt mit ortskundigen, geprüften Wanderführer erkunden (Mo., Di., Mi., Fr.)

## 1.1. Die Familie am Weberhof

### HANNES - Der fite HOFBESITZER

Als gelernter Tischler ist **Hannes** bereits in frühen Jahren in die Fußstapfen seines Vaters getreten, in dem er die Ausbildung zum Bergführer gemacht hat. Heute arbeitet Hannes für die Alpenschule Drei Zinnen und begleitet Sommer wie Winter, Gäste in die Berge. Gemeinsam mit Freundin Ruth und Mutter Wally bewirtschaftet er den Weberhof.

Hannes freut sich besonders, wenn er seiner Hausgäste auf einen der umliegenden Berggipfel führen darf! Haben Sie Interesse daran? Wenden Sie sich einfach abends an die Familie!



## RUTH - Die NEUE am Weberhof

**Ruth** ist Tochter einer Bauernfamilie aus Toblach und Leiterin des Naturparkhauses Drei Zinnen. Derzeit ist sie in Mutterschaft und kümmert sich um **Vera** und ihre kleine Schwester **Greta**. Die große Leidenschaft für die Berge hat sie schon vor vielen Jahren zu Hannes geführt und mit ihm zahlreiche gemeinsame Abenteuer in den Bergen erleben lassen.



## WALLY - Das HERZSTÜCK des Weberhofes

Seit gut 37 Jahren lebt und arbeitet Waltraud, bekannt als Wally, am Weberhof. Hof und Haus führen, täglich die Tiere im Stall versorgen, den Gästen das Frühstück servieren - Wally hat immer viel zu tun. Pepe, ihr Mann verstarb im Oktober 2018, nach langen 17 Jahren im Rollstuhl



## 1.2. Hofgeschichte laut Rudolf Holzer<sup>1</sup>

Vor mehr als 200 Jahren ist **Franz Pfeifhofer** (1732-1803) der Besitzer des Weberhofes in Moos. Der Hofname weist auf den Beruf des Webers hin. Er heiratet Theresia Thaler und hat neun Kinder. Sein Sohn **Josef Pfeifhofer** (1760-1821) übernimmt den elterlichen Hof als Bauer und Blätterbinder (Buchbinder zu Weber). Mit Monika Tschurtschenthaler hat er vier Kinder: Maria, Johann (Hoferbe), Josef und Franz.

**Johann Pfeifhofer** (1796-1878) war auch Bauer. In erster Ehe mit Maria Tschurtschenthaler vom Geeshof in Moos hat er nur eine Tochter. Die zweite Ehe mit Maria Tschurtschenthaler vom Außerfatzter bringt ihm zehn Kinder: Josef, genannt „Weber Monnile“ oder „Sultan“ (er ist sehr stark, liegt aber lieber auf der Ofenbank als seiner Arbeit nach zu gehen), Johann, der ledig bleibt und daheim als Knecht arbeitet, Martin, der auch ledig bleibt und „Weba-Heilige“ genannt wird (er geht oft zur Kirche und eines Tages ertrinkt er im hochgehenden Mooser Bach), Gertraud, Maria, Peter Paul, Monika, Anna, Franz (Hoferbe) und Anton.

**Franz Pfeifhofer** (1836-1913) arbeitet als Bauer, heiratet Rosina Lanzinger von Oberhuter und hat fünf Kinder: Maria, Franz (Hoferbe), Josef, Rosa, und Anna.

**Franz Pfeifhofer** (1882-1965) Bauer. In erster Ehe mit Anna Fuchs hat er zwei Kinder: Franz (Hoferbe) und Anna. In der zweiten Ehe mit Antonia Happacher vom Untergisser folgen noch drei Kinder.



*Weberhof im Jahre 1980*

**Franz Pfeifhofer** (1914-1988) Opa vom heutigen Hofbesitzer Hannes Pfeifhofer. Franz arbeitet als Bauer, heiratet Barbara Pfeifhofer vom Außerschraffler in Moos und hat drei Kinder: Annemarie, Helene und Josef (Hoferbe).

---

<sup>1</sup> Rudolf Holzer, 1936 in Sexten geboren, Grundschullehrer und Chronist

**Josef Pfeifhofer** (1956–2018) heiratet Waltraud Brunner, die heutige Altbäuerin am Hof und Vater von Hannes (Hoferbe) und Sandra. Pepe, so wie er von allen genannt wird ist Bauer, Skilehrer, Bergführer und langjähriger Präsident der Sextner Bergführer sowie der Sextner Bergrettung. 1980 übernimmt er den Weberhof und im Jahre 1984 erweitert er den Hof, um eine Wohnung für seine Familie zu bauen.

2001 verunglückt Pepe bei der Arbeit im Heustadel schwer. Er bleibt querschnittsgelähmt und nach langen 17 Jahren im Rollstuhl verstirbt er am 20. Oktober 2018.

**Hannes Pfeifhofer**, 1986 geboren, macht die Tischlerlehre, arbeitet ganzjährig als Bergführer in der Alpenschule Drei Zinnen in Sexten und als Bauer am Hof. Lebt mit Freundin Ruth Mutschlechner zusammen und hat zwei Töchter.

### 1.3. Hofportrait des Weberhofes

Der Weberhof liegt auf 1.340 m Meereshöhe in der Fraktion Moos, die zur Gemeinde Sexten gehört.



Das ehemalige Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus sowie die Zimmer für die Gäste befinden sich in einem einzigem Gebäude. Das Haus mit dem Flachdach nebenan ist das heutige Wohnhaus der Altbäuerin Wally und Hannes seiner Schwester Sandra. Seit Herbst 2022 befindet sich der Stall für die Tiere circa 1 km entfernt, an der Talstation der Rotenwand. Im „alten Stall“ leben nur mehr Hühner und Hasen.



*Weberhof im Sommer 1985*



*Weberhof im Sommer 2021*

Der Weberhof ist ein **geschlossener Hof** und umfasst eine Fläche von 5,7 ha Grünland und 7,8 ha Wald.



## Was ist ein geschlossener Hof?

Unter dem Begriff „Hof“ versteht man in Tirol die Gesamtheit der Bauten und Grundstücke, die zu einem landwirtschaftlichen Betrieb gehören. Ist der Hof nun „geschlossen“, bedeutet dies, dass er nicht geteilt werden darf und nur als Ganzes vererbt werden kann.

1526 verbot die Tiroler Landesordnung die Realteilung. Dies zur Sicherung und zum Fortbestand der Höfe und der bäuerlichen Familien und um der Verarmung entgegenzuwirken. Im südlicheren Italien hat die mehrmalige Zerstückelung des Grundbesitzes zur Landflucht und zum Verlassen der Bergdörfer geführt.

Während des Faschismus wurde das Gesetz des „Geschlossenen Hofes“ abgeschaffen, vom Großteil der Bauern aber freiwillig weitergeführt, bis es in den 50-iger Jahren des 20. Jahrhunderts als Landesgesetz wieder eingeführt wurde.

Heute muss der Hofübernehmer seinen Geschwistern den Ertragswert des Hofes als Entschädigung für den Verzicht auf die Erbschaft zahlen. Von den ca. 19.000 landwirtschaftlichen Betrieben Südtirols sind über 11.000 geschlossene Höfe – dies zeugt für einen lebendigen Brauch, der heute noch aktueller und wichtiger denn je ist.

Am Weberhof leben heute noch etwa 15 Schafe der vom Aussterben bedrohten Rasse „Villnösser Brillenschaf“. Auch einige Bergschafe durften sich der Herde anschließen. Die Sommermonate verbringen die Tiere auf den Sextner Almen gemeinsam mit anderen 200 Tieren. Kaninchen und eine bunt gemischte Hühnerfamilie sowie Katzen leben das ganze Jahr am Weberhof.



## Urlaub auf dem Weberhof

Feriengäste sind am Weberhof ganzjährig schon seit langem herzlich willkommen. Bereits Hannes Oma Barbara und ihr Mann Franz verstanden es schon in den 70-er Jahren mit Gästen umzugehen und so vermieteten sie in den Sommermonaten die Zimmer. Dabei mussten die Kinder ihr eigenes Zimmer verlassen, um den sogenannten „Fremden“ Platz zu schaffen. Am Weberhof hat sich somit ein zweites Standbein für den Betrieb entwickelt. Auch Hannes Eltern Wally und Pepe bemühten sich sehr um die Gäste! Im Jahre 1997 renovieren sie das Haus und im Parterre entsteht ein eigener Frühstücksraum, sowie zwei neue Schlafzimmer. Seit Herbst 2022 befindet sich ein echter Holzboden in den Zimmern des Parterres.

Auch uns ist es ein großes Anliegen, dass Sie sich bei uns rundum wohl fühlen!



## 1.4. Unsere Gästeangebote

- **Frühstück** in der Bauernstube: Von 07:00 bis 09:00 Uhr wird das Gabelfrühstück im Parterre des Hauses serviert. Wir legen großen Wert auf heimische Produkte und bieten Ihnen deshalb das Brot der Bäckerei Happacher, hauseigene Marmeladen, Milchprodukte der Käserei Sexten (BIO) und vieles mehr aus unserer Region. Sollten Sie Intoleranzen oder besondere Wünsche, wie zum Beispiel Frühstück im Sack haben, lassen Sie uns dies frühzeitig wissen, damit wir uns organisieren können! Gerne können Sie den Frühstücksraum auch ganztags als Aufenthaltsraum nutzen!
- Im Frühstücksraum befindet sich eine **kleine Küche**. Gerne können Sie diese nutzen. Bitte hinterlassen Sie die Küche stehe's sauber und aufgeräumt. Sie finden hier alles, um einen Tee oder einen Kaffee zu machen, das Fläschchen Ihres Kindes zu wärmen oder ein Abendessen zu zaubern. Um Ihre Speisen besonders schmackhaft zu verfeinern, dürfen Sie sich in unserem **Kräutergarten**, vor dem Haus **bedienen**. Über zehn verschiedene Kräuter warten auf Sie!
- Der **Kühlschrank** im Frühstücksraum steht Ihnen jederzeit zur Verfügung. Korrektes Verhalten wird bei uns vorausgesetzt, sodass jeder seine Sachen beruhigt hinterlassen kann. Auf Anfrage können wir Ihnen auch etwas in unsere Gefriertruhe legen.
- Sind Kleinkinder mit dabei? Lassen Sie uns wissen, falls Sie einen **Kinderstuhl**, ein **Kinderbett** eine **Wickelunterlage** oder sonst was für Ihren Liebling benötigen!
- In unserem Garten Rutschbahn fahren, schaukeln und in der Sandkiste spielen.. sehr gerne, aber auf eigene Gefahr!!
- Entspannen und die Sextner Sonne genießen, dazu benötigt man nur Zeit und einen angenehme Liegestuhl... Nehmen Sie sich einen unserer **Liegestühle** und machen Sie sich's auf der Terrasse oder im Garten gemütlich!
- Glühende Kohle, das knistern des Feuers und der Geruch nach Gegrilltem: Wenn Sie unseren **Grillofen** benutzen möchten, teilen Sie uns dies vorher mit. Wir werden Ihnen alles so vorbereiten, dass Sie mit dem Grillen nur loslegen können!! Nach dem Grillen befreien Sie bitte die Platte von den Bratrückständen. (evtl. Apfelessig auf die heiße Grillplatz gießen) Die Platte darf auf keinen Fall mit Putzmitteln gereinigt werden!
- Damit Sie sofort ein Foto versenden können, auf Facebook ihr Bild des Tages posten, das Wetter nachschlagen oder Infos für ihren Ferientaufenthalt suchen können bekommen Sie bei Ihrer Anreise die **WLAN**-Zugangsdaten. Das Passwort finden Sie übrigens auch an der Pinnwand, im Eingangsbereich des Hauses.
- Für die **Aufbewahrung Ihrer Sportgeräte** (Skier, Rodeln, Fahrräder) steht Ihnen im Parterre des Hauses **ein Raum** mit Skischuhrockner zur Verfügung. Der Raum ist abschließbar und dessen Schlüssel hängt **immer** hinter der Eingangstür neben dem Spiegel an der Wand.
- Lassen Sie uns wissen, wann Sie gerne **frische Handtücher** haben möchten. Dazu legen Sie die Gebrauchten auf den Boden und wir tauschen diese mit sauberen aus.
- Möchten Sie während Ihres Ferientaufenthaltes **Wäsche waschen**? Wenden Sie sich an uns! Gerne können Sie unsere Waschmaschine und den Wäschetrockner benutzen und wir leihen Ihnen auch ein Bügeleisen und eine Bügeldecke. (5,00€)
- Auch **Wanderkarten und Bücher** (siehe Bücherliste) können Sie bei uns ausleihen. Die Bücher finden Sie im Parterre auf der kleinen Kommode, neben den Stiegen und eine Wanderkarte leihen wir Ihnen bei Nachfrage.

- **Gesellschaftsspiele** sowie **Farben** und **Papier** finden Sie in der Holzbank im Flur.
- Wenn Sie zum **Bahnhof gebracht** oder dort **abgeholt** werden möchten, lassen Sie es uns wissen. Gerne stehen wir Ihnen mit unserem Pkw zur Verfügung.
- Auch Ihre **vierbeinigen Lieblinge sind am Weberhof herzlich willkommen!** Bitte beachten Sie, dass am Bauernhof sich verschiedene Tiere frei bewegen können! Bitte halten Sie deshalb Ihren Hund an der Leine.



•Wichtige Informationen, Faltblätter, Plakate von Veranstaltungen, Zeitschriften aus der Region, Fahrpläne und unsere Tipps für Ihren Aufenthalt finden Sie im Hausgang auf der Kommode und im Regal. Dort finden Sie auch unsere Handynummern sowie einen **Erste Hilfe Koffer!**  
**Ruth: 0039 347 6504716, Wally 0039 348 5741799**

Haben Sie sonst noch Fragen oder Anliegen??  
 Beim Servieren des Frühstückes oder am Abend stehen wir Ihnen  
 zur Verfügung!  
 Klopfen Sie einfach an unsere Wohnungstür - die Stiege hoch -  
 geradeaus!

## 1.5. Informationen für unsere Gäste

### 1.5.1 Hausordnung

Für die Zeit Ihres Ferienaufenthaltes bitten wir Sie, Folgendes zu beachten:

- Da Ruhe für Erholung unbedingt erforderlich ist, bitten wir Sie, **ab 22.00 Uhr** Rücksicht auf die anderen Feriengäste zu nehmen.
- Wenn Sie das Zimmer verlassen, achten Sie bitte darauf, dass die Fenster geschlossen sind und das Licht abgeschaltet ist.
- Sollten Sie im Zimmer irgendwelche Mängel feststellen oder sollte etwas kaputt gehen, melden Sie uns dies umgehend.
- Aus hygienischen Gründen bitten wir Sie sehr, Ihre **Hunde** und **Katzen nicht in den Betten schlafen zu lassen**, oder die Bettdecken als Unterlage für die Tiere zu benutzen. Falls Sie dafür etwas benötigen, wenden Sie sich an uns.
- Weiters ist es uns ein großes Anliegen, dass in den Zimmern **nicht geraucht** wird. Wir bitten Sie daher, zum Rauchen auf den Balkon oder auf die Terrasse zu gehen. Bedenken Sie, dass der nachfolgende Gast **Nichtraucher** sein könnte.
- Am **Abreisetag** ist das Zimmer, wenn nicht anderes vereinbart, bis **10.00 Uhr** zu verlassen, damit es auch der nachfolgende Gast termingerecht beziehen kann.
- **Anreise: ab 12:00 Uhr**, oder laut telefonischer Vereinbarung;

## 1.5.2. Mülltrennung

Ein besonders großes Anliegen ist uns der Umweltschutz, und somit auch die Mülltrennung. Im Parterre des Hauses (links neben der Eingangstür) befindet sich ein Raum, wo die Wertstoffe getrennt gesammelt werden. Wir bitten Sie, uns dabei zu helfen und den anfallenden Müll in die dafür vorgesehenen Behälter zu geben.



Folgende Wertstoffe werden getrennt gesammelt:

- Glas
- Papier
- Karton
- Metalle – Dosen
- Plastikflaschen
- anderes Plastik und Nylon
- Tetrapack
- Spraydosen, Medikamente, Batterien werden gemeinsam gesammelt und in einem zweitem Moment getrennt
- Biomüll
- Restmüll: Alles, was sich oben nicht einordnen lässt (Keramik, Gummi, Windeln, Stoff, usw.). Auf jeden Fall dürfen im Restmüll **keine organischen Abfälle** entsorgt werden.

Haben Sie beim Einkauf bitte ein kritisches Auge  
für überflüssige Verpackung:  
Der beste Müll ist jener, der erst gar nicht entsteht!

### 1.5.3. Hinweise zum Verhalten im Stall und rund um den Hof

Unsere Hühner, Kaninchen und Katzen leben das ganze Jahr am Hof. Gerne zeigen wir Ihnen von Oktober bis Mai unsere Schafe, die in unserem Wirtschaftsgebäude an der Talstation der Rotwand leben. (Im Winter führt der Winterwanderweg zur Rotwand /Luis Alm direkt dort vorbei.)

Wir sind gerne bereit, Sie an der Stallarbeit teilhaben zu lassen. Allerdings müssen wir Sie über mögliche Gefahrenquellen und bestimmte Verhaltensweisen informieren. Wir bitten Sie daher, folgende Hinweise zu beachten:

- Die Tiere bitte nur in unserer Anwesenheit füttern. Ihrer Gesundheit wegen, müssen wir wissen was, und vor allem wie viel unsere Haustiere fressen.
- Heugabel und andere Arbeitsgeräte am Bauernhof sind für jedermann greifbar und können schnell zu gefährlichen Objekten werden. Kinder niemals alleine in den Stall gehen lassen!
- Das Betreten der Scheune bzw. Des Schafstalles ist nur dann erlaubt, wenn Sie dazu eingeladen werden. Es gibt dort sehr viele gefährliche Stellen.
- Abgestellte Maschinen, wie z.B. den Mähtraktor oder sonstige motorbetriebene Geräte bitte nicht besteigen und auf keinen Fall in Bewegung setzen.



•

Wir bitten Sie, sich unseren Hinweisen entsprechend zu verhalten und teilen Ihnen mit, keinerlei Haftung bei Unfällen am Betrieb zu übernehmen.

**Die Eltern haften für ihre Kinder!**

## 2. Sexten - Das Dorf der Drei Zinnen



### 2.1. Sexten in Zahlen

Einwohner:	1.880 (Stand 31.12.2018)
Fläche:	80,88 km <sup>2</sup>
Fraktionen:	Außerbauerschaft, Außerberg, Kiniger, Mitterberg, Moos, Schmieden, St. Veit
Sprachgruppen:	95% deutsch, 4% italienisch, 1% andere
Höchster Gipfel:	3.145m über dem Meeresspiegel - die Dreischusterspitze
Aktive Betriebe:	183 (davon 68 gewerbliche und 115 nichtgewerbliche Betriebe)
Gästebetten:	4.570
Aufenthaltsdauer der Gäste:	4,8 Tage im Durchschnitt
Nächtigungen 2018	742.538



### 2.2. Sexten und seine Berge

Es war am 18. Juli 1869, einem frühen Sonntagmorgen, als sich die drei Bergsteiger Paul Grohmann, Josef Innerkofler und Peter Salcher auf der Dreischusterspitze die Hände reichten und damit den Startschuss für unzählige weitere Erstbesteigungen legten. Nur einen Monat später eroberte dieselbe Seilschaft den Gipfel der Großen Zinne. Nun war die Gipfeljagd in den Sextner Dolomiten eröffnet. Alpinisten aus aller Welt suchten fortan hier das große Abenteuer, erschlossen neue Kletterrouten und brachten die geschäftstüchtigen Sextner schließlich auf die Idee, sich dem Fremdenverkehr zu widmen.

Heute lebt Sexten größtenteils vom Tourismus - Sommer wie Winter. Das Dorf, umrahmt von den hochaufragenden Dolomit-Gipfeln zieht tausende Naturliebhaber in seinen Bann. Die Rede ist vom Neuer, dem Zehner (der Sextner Rotwand), dem Elfer, dem Zwölfer und dem Einser. Gemeinsam bilden sie das wohl markanteste steinerne Uhrwerk, das die Natur geschaffen hat. Am Stand der Sonne über den Gipfeln lässt sich die Uhrzeit ablesen.

Im Jubiläumsjahr 2019 wird der Sextner Sonnenuhr daher über sechs Wochen lang eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuteil. Dazu sind auf den fünf Berggipfeln Spiegel angebracht worden, die das Sonnenlicht einfangen und zu jeder vollen Stunde reflektieren – fast so, als würden die Berge selbst aufleuchten. Die riesige Natur-Uhr wird quasi zum Symbol für die innige Verbundenheit der Sextner und Sextnerinnen zu ihren Bergen, die sie tagaus tagein prägen.



## 2.3. Sexten und die Drei Zinnen



Wandern in einem ehemaligen tropischen Meeresbecken. Durch die Erdgeschichte klettern. Oder einfach schauen und stauen...

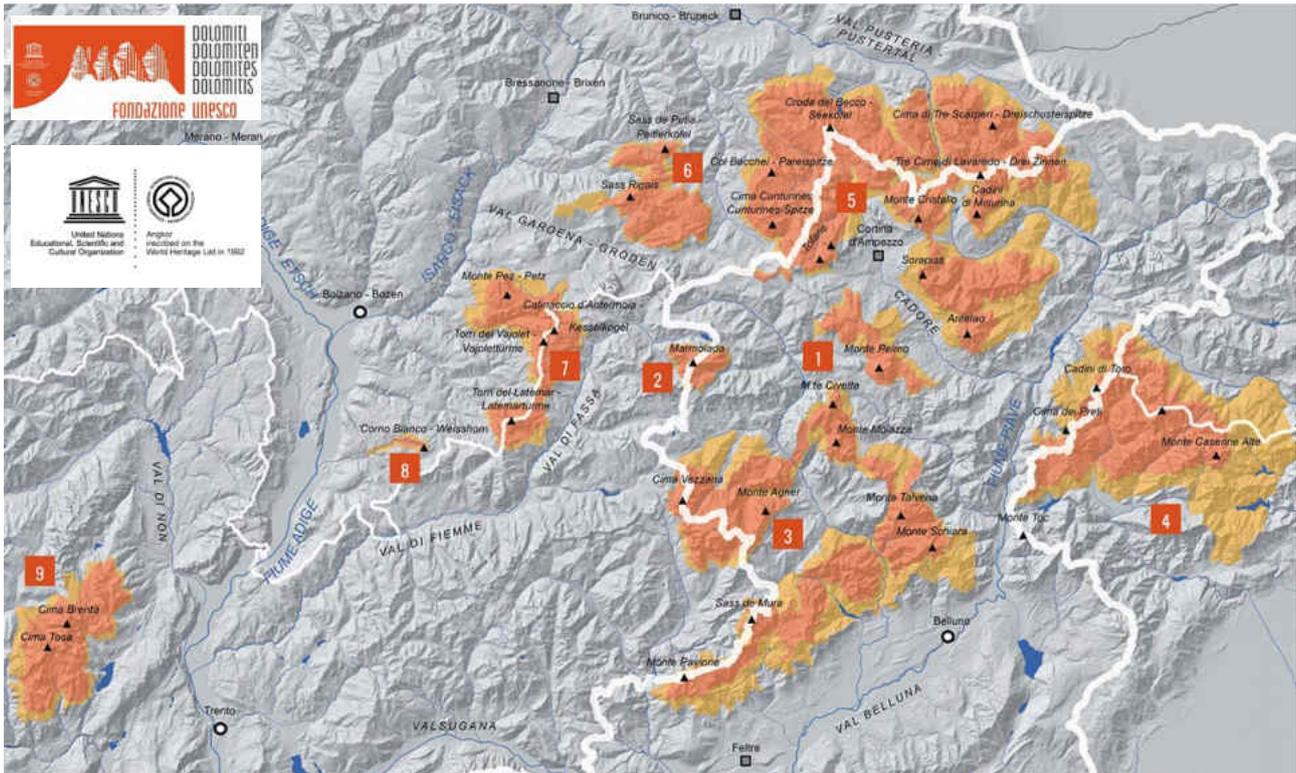
*„Ich glaubte, drei phantastische Standbilder von indischen Gottheiten vor mir zu haben, die in diesem Reich erhabener Einsamkeit unbeweglich dsaßen“* notierte der italienische Alpinist Emilio Comici bei dem Anblick der Nordwand der Zinnen. 1933 hat er als erster die Nordwand der Großen Zinnen durchstiegen.

Atemberaubend ist der Anblick der Nordwand der Zinnen bereits am Paternsattel. Majestätisch und überwältigend ist jener von der Drei Zinnenhütte, wo Hugo Reider, der heutige Hüttenwirt, seit seiner Kindheit den Sommer verbringt. Der Sextner muss zum Beliefern der Hütte den weiten Weg durch das Höhlensteintal hinauf zur Auronzohütte und über den Paternsattel auf sich nehmen. Wanderer und Bergsteiger schaffen es vom Fischleintal, in Sexten startend, in gut 3 Stunden. Mann muss jedoch gut 1.000 Höhenmeter überwinden. Trotzdem ist es der einfachste und schnellste Fußweg, um vom Tal aus die Nordwände erreichen zu können.

Die meisten Besucher fahren heute mit dem PKW oder dem öffentlichen Bus über Toblach zur Auronzohütte. Dort erfreuen sich täglich mehrere 1000 Menschen auf die 500 m hohen Nordwände des Dreigestirns. Auch sie müssen 1,5h Wanderung auf sich nehmen, um die Drei Zinnenhütte zu erreichen.

## 2.4. Sexten und der Naturpark - heute UNESCO Weltnaturerbe

11.000 ha, aufgeteilt auf die Gemeinden Innichen, Sexten und Toblach tragen seit 1981 den Schutzstatus „Naturpark“. Am 26. Juni 2009 verleiht die UNESCO (United Educational Scientific and Cultural Organisation = Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) diesem Gebiet gemeinsam mit weiteren Teilgebieten der Dolomiten die wohl namhafteste Auszeichnung, mit der sich ein Gebiet schmücken darf. Es ist die landschaftliche Schönheit sowie ihre geomorphologischen und geologischen Bedeutung, welche ausschlaggebend für diese Auszeichnung sind. Nun liegt es an UNS allen, an jenen die hier Leben und Urlauben, dieses Naturidyll, zu schützen, zu pflegen und zu erhalten. Damit auch die zukünftigen Generationen, die vollkommene Integrität dieses einmaligen Naturerbes genießen dürfen.



### Naturparkhaus im Grand Hotel in Toblach - Unser Geheimtipp!!

Hier findet jedermann etwas Interessantes: ob in der Dauerausstellung (Natur- und Kulturlandschaften der Region, Geologie der Sextner Dolomiten, Kriegsereignisse an der Dolomitenfront, Anfänge des Alpinismus und touristische Entwicklungsgeschichte des Hochpustertales), in der Sonderausstellung im ersten Stock, im Filmraum oder in der WaldWunderWelt - dem großen Naturspielplatz direkt hinter dem Museum. Eintritt kostenlos!!



Dolomitenstr. 37, 39034 Toblach  
geöffnet: Ende Dezember - Ende  
März + Mai bis Ende Oktober  
Dienstags - Samstags von  
9:30-12:30 Uhr + 14:30-18:00 Uhr  
Juli und August auch sonntags  
geöffnet und donnerstags  
zusätzlich von 18:00-22:00 Uhr

Tel. 0474 973017

## 2.5 Sexten und Zermatt - Verschwisterung im Jahr 2002

Sei es die Ähnlichkeit oder die Verschiedenheit, es gibt diverse Gründe, die zu Partnerschaften von Gemeinden führen. Sexten und Zermatt haben viel Gemeinsames: Beide gelten - sowohl für die West- als auch für die Ostalpen - als Mekka der Bergsteiger. Und beide sind an uralten Handelswegen an der deutsch-italienischen Sprachgrenze gelegen.



So bizarr es erscheinen mag, auch das Matterhorn und die nicht minder berühmten Drei Zinnen tragen zum Zusammenfinden beider Dörfer bei. Im Matterhorn türmt sich die Eins, der ungeteilte göttliche Urwille himmelweisend auf, und doch trifft mir den drei vom Dorf aus sichtbaren Gradlinigen „die Dreiheit in der Einheit“ „zutage. Die nach Luis Trenker zum höchsten Himmel der Dolomiten emporlodernden „Flammzinnen“ hingegen weilen den Begriff „Gipfel“ zur Trinität und versinnbildlichen die „Einheit in der Dreiheit“.

Wie dem auch sei, beide Berge üben eine unerklärliche Faszination aus und schlagen die Menschen mächtig in ihren Bann.



## 3. Kulturelles

### 3.1. Geschichte Südtirols

Südtirol kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Das Land ist im Laufe von Jahrhunderten vielen Veränderungen ausgesetzt gewesen:

Ab 7000 v. Chr. sind menschliche Spuren nachweisbar. Im 5.- 4. Jh. v.Chr. fielen die Kelten ein, jedoch ohne Spuren zu hinterlassen. Die **Römer** eroberten das strategisch günstig gelegene Land in der Zeit nach 25 v. Chr. Sie errichteten eine Verbindung über den Alpenhauptkamm nach Norden, was für die Ausweitung ihres Weltreichs große Bedeutung hatte. In Südtirol selbst nahm die Zahl der römischen Siedlungen zu und die Bevölkerung wurde allmählich **christianisiert und rätoromanisiert**.

Nach dem Untergang des Römischen Reiches herrschte viel Unsicherheit. Bajuwaren, Langobarden, Franken und Slawen drangen in das Land. Eine klare, dauerhafte Ordnung kam in dieser Phase nicht zu Stande. Gegen Ende dieser Epoche waren die Verhältnisse schließlich doch geklärt. Die Rätoromanen waren **germanisiert** worden und gehörten dem Reich des Frankenkönigs Karls des Großen an. Nur kleine Teile der Bevölkerung hatten sich in entlegene Gebirgstäler zurückgezogen und blieben rätoromanisch.

Als nach dem Tod Karls des Großen das riesige Frankenreich geteilt wurde, kamen das Unterland und Überetsch zu Trient während das restliche Südtirol dem Herzogtum Bayern zufiel. Es wurde damit ein Teil des **Deutschen Reiches**.

Schon im 13. Jh. gab es eine mustergültige Verwaltung und Schutzprivilegien sorgten für einen blühenden Durchzugshandel. Das Land war als wohlhabend bekannt und begehrt. Unter Meinhard II. wird Tirol 1271 zum ersten Mal als selbständige "**Herrschaft Tirol**" bezeichnet. 1363 übergab Margarete Maultasch die Regierungsgewalt über Tirol an Rudolf IV. von **Habsburg**.

In der Übergangsphase vom Mittelalter in die Neuzeit steckte Tirol in einer schweren Finanzkrise. Bergbaupolitik und hohe Lebensmittelpreise trieben die Zinsforderungen an die Bauern in die Höhe. 1525/26 kam es zum **Bauernkrieg**, angeführt von Michael Gaismair, der 1532 ermordet wurde. Die Pläne der Bauern scheiterten.

Im 17. Jahrhundert verlor Tirol den Anschluss an die gesamteuropäischen Entwicklungen und geriet ins politische Abseits. Die katholische Kirche übte während dieser Zeit konkurrenzlos ihre Macht im Land aus. Man sprach vom "**Heiligen Land Tirol**".

1796 bedrohten französische Truppen das Land, es wurde der Verteidigungszustand ausgerufen und das "göttliche" Bündnis mit dem "Allerheiligsten Herzen Jesu" verkündet. 1805 und 1809 kam es zum Krieg, der Österreich eine Niederlage bescherte.



Die Tiroler kämpften unter **Andreas Hofer** (im Bild) alleine weiter und schlugen anfänglich die Bayern und Franzosen in drei Schlachten am Berg Isel. In der vierten Schlacht am 1.11.1809 wurden die Tiroler schließlich vernichtend besiegt und Andreas Hofer in Mantua standrechtlich erschossen. Nach der Niederlage Napoleons 1814/15 wurde Tirol erneut Österreich zugesprochen.

Obwohl Mitglied des Dreibundes mit Österreich/Ungarn und dem Deutschen Reich erklärte Italien- nachdem ihm dafür im „Londoner Vertrag“ die Brennergrenze und Triest zugesprochen wurde- 1915 Österreich den Krieg. Am 10. September 1919 erfolgte **die Trennung Tirols**: Südtirol wurde im Friedensvertrag von St. Germain Italien zugesprochen und somit von Tirol und dem Österreichischen Vaterland getrennt.

Die Südtiroler hatten nun eine schwere Zeit zu durchleben. Sehr bald wurde (vor allem auf Initiative des Trentiners Ettore Tolomei) mit der **Italianisierung** des Landes begonnen, die nach der Machtergreifung Mussolinis durch Verbot und Abschaffung der einheimischen Verwaltung, Brauchtum und Sprache besonders vorangetrieben wurde. Durch **italienische Zuwanderung** sollte die Italianisierung gefördert werden.

Mit Hitler gemeinsam wurde in der Berliner Vereinbarung ein groteskes Umsiedlungsprojekt, die sogenannte "**Option**", **das schwärzeste Kapitel** der Südtiroler Geschichte, in die Wege geleitet. Die deutschsprachige Bevölkerung Südtirols musste sich entscheiden, ob sie italienisch werden- oder in das Deutsche Reich auswandern wollte. In der damaligen Atmosphäre stimmten 86 % der Südtiroler für das Verlassen der Heimat. Der Zweite Weltkrieg vereitelte jedoch die Durchführung dieses Projektes, und die meisten Südtiroler konnten in ihrer Heimat bleiben.

Die deutschsprachige Bevölkerung wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Pariser Vertrag durch ein **Autonomiestatut** als Minderheit unter Schutz gestellt. Dieses Statut wurde aber nur zögerlich verwirklicht. Der Unmut äußerte sich in den 60er Jahren durch zahlreiche Terroranschläge deutschnationalistischer Gruppierungen. Erst in einem zweiten Autonomiestatut, dem sogenannten „**Paket**“, wurden die Selbstverwaltungsbefugnisse gestärkt. Allerdings vergingen nochmals zwanzig Jahre, bis die Maßnahmen des Autonomiestatutes umgesetzt waren. Im Jahr 1992 kam es diesbezüglich zur offiziellen **Streitbeilegungserklärung** zwischen der Schutzmacht Österreich und dem Staat Italien vor der Uno.

Die Autonomiebefugnisse verschafften den Südtirolern die Möglichkeit, sich auf **wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zu entfalten**. Heute ist Südtirol eine der reichsten Wirtschaftsregionen Italiens und ein beliebtes Reiseziel. Wohlstand und Lebensqualität haben zur Entspannung der Konflikte zwischen den Sprachgruppen beigetragen. Als **Modell für die Zukunft** wird von einem Grossteil der Bevölkerung das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Kulturen gesehen.

### 3.2. Südtirol – Land und Leute

Südtirol war schon immer ein Grenzland und Land der Gegensätze. Dementsprechend vielseitig ist Südtirols Bevölkerung. Fremde Einflüsse haben das Land von jeher inspiriert und andererseits auch dazu gebracht, an den eigenen Wurzeln festzuhalten. Die Südtiroler gelten als gastfreundlich und aufgeschlossen. Als Charaktereigenschaft scheinen sich Sturheit und Flexibilität nicht zu widersprechen.



Das hauptsächlich **gebirgige Land mit rund 7500 km<sup>2</sup>** (über 64 % der Fläche des Landes liegen auf mehr als 1.500 m Meereshöhe) besteht aus Alpen- und Voralpenerhöhungen und im Osten aus einem Teil der Dolomiten. Die höchste Erhebung ist der **Ortler** mit seinen 3.905 m.

Es sind unterschiedliche Landschaften und Vegetationen vorhanden. Das Klima ist meist mild und sonnig. Knapp ein Drittel der Gesamtfläche sind landwirtschaftliche Nutzflächen. 40 % davon haben eine Hangneigung von über 30 %. Dort wird hauptsächlich Viehwirtschaft betrieben. Auf den Flächen unter 800 m hingegen wird vorwiegend Obst und Wein angebaut. Südtirol ist Sitz einer **alten und reichen Kultur**. Man zählt über 130 Burgen und Schlösser und eine reiche Stadtkultur dazu.

Die 531.178 Einwohner (Stand 2018) teilen sich in **3 Sprachgruppen** auf. Die deutschsprachigen Südtiroler leben vor allem in den Landgebieten und kommen auf einen Bevölkerungsanteil von ca. 69%. Die Italiener leben vorwiegend in den Städten, vor allem in Bozen, als Mehrheit. Auf das gesamte Land bezogen stellen sie ca. 27 % Anteil an der Bevölkerung dar. Die eigentliche Minderheit im Lande sind die Ladinier in den Dolomitentälern Gadertal und Grödner Tal. Ihre Kultur ist rätoromanischen Ursprungs, sie stellen ca. 4 % der Südtiroler Bevölkerung. Weiters leben in Südtirol auch Ausländer aus dem EU Ausland sowie aus der ganzen Welt.

Südtirol ist eine der wenigen Regionen in Europa, in denen das Problem der Arbeitslosigkeit praktisch nicht existiert. Es herrscht **Vollbeschäftigung**, was die Südtiroler Politik gerne auf ihre hervorragende Verwaltung zurück-führt. Größeren Anteil daran dürften jedoch die günstigen klimatischen und geografischen Gegebenheiten, sowie die **Arbeitsamkeit**, quer durch alle Bevölkerungsgruppen, haben. Haupteinnahmequellen der Bevölkerung auf dem Lande sind Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk. In den Ballungszentren haben flexible Handels-, Dienstleistungs- und Industriebetriebe Wohlstand gebracht.

Auf **Kultur, Brauchtum und Sport** wird in Südtirol besonderer Wert gelegt: ca. 50.000 Kultur- und Sportveranstaltungen werden jährlich in Südtirol abgehalten. Auf die 116 Gemeinden des Landes kommen über 200 Musikkapellen, 170 Musikgruppen, 370 Chöre, an die 200 Theatergruppen, 140 Schützenkompanien und 52 Volkstanzgruppen.